№ 5021. Sonnabend, 29. August. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 28. August, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 28. August. Verschiedene Zeitungen nennen Herrn v. Brauchitsch als Nachfolger des Regierungspräsidenten v. Prittwitz in Danzig.

Newyork, 27. August. Nach Nachrichten aus Haiti vom 19. d. hatte Salnave den preußischen Consul eingekerkert und das Leben des brittischen Consuls bedroht, worauf sich das englische Kriegsschiff „Favourite" zur Bombardirung der Hauptstadt vorbereitete.

LC. **Berlin**, 27. August. [Zur Eisenbahnpolitik.] Mit nächstem wird wiederum eine interessante Frage, welche das Verhältniß der Eisenbahnen zum Staate betrifft, zur Entscheidung kommen. Der Fall ist folgender: Als die oberschlesische Eisenbahn gebaut werden sollte, übernahm der Staat für 2,400,000 ℛ Actien Litt. B. eine Zinsgarantie, wogegen sich die Gesellschaft verpflichtete, ihm einen Antheil von dem Reingewinn zu zahlen. Bei den guten Einnahmen dieser Bahn ist nun der Staat aus dieser Garantie niemals in Anspruch genommen worden, dagegen hat er als Gewinnantheil schon mehrere Millionen ℛ erhalten. Es ist daher natürlich, daß die Gesellschaft diese lästige Verpflichtuug abzuschütteln wünscht, um so mehr, als sie jetzt ihr Stammcapital vergrößern will, wodurch sich ja auch voraussichtlich der Gewinnantheil des Staates steigern würde. Wir haben daher dahin zielende Anträge zu erwarten, und es wird Aufgabe der Landesvertretung sein, dafür zu sorgen, daß diese Angelegenheit, welche eine gewisse Aehnlichkeit hat mit der Köln-Mindener Eisenbahn-Angelegenheit, ihr zur Entscheidung vorgelegt werde, damit sie die Interessen des Staates dabei wahrnehme. Wir verkennen nicht das scheinbar Abnorme des Vortheils, welchen der Staat hier durch eine niemals lästig gewordene Verpflichtung zieht, aber trotzdem sehen wir keinen Grund ein, weßhalb der Staat nur das Geringste von seinem Rechte aufgeben soll. Die Herren, welche damals das Geld zu der Eisenbahn nicht geben wollten ohne eine solche Garantie des Staates, müssen sich heute gefallen lassen, daß ihnen diese Garantie unbequem wird; wer den Vortheil einer Sache will, muß sich auch die Nachtheile gefallen lassen. Ein jeder Besitzer von oberschlesischen Eisenbahn-Actien muß bei dem Erwerb alle Lasten, welche auf denselben ruhen, gekannt haben, hat er sie trotzdem erworben, so hat er sich jetzt nicht darüber zu beklagen, resp. nicht zu verlangen, daß der Staat ein wohl erworbenes Recht aufgebe, nur zu dem Zweck, daß er eine größere Dividende erhalte.

— [Königliches Geschenk.] Aus Breslau berichtet die „Schl. Ztg.", daß das Kloster zu Trebnitz von J. Maj. der Königin Augusta käuflich erworben und dem Orden der Malteser-Ritter geschenkt worden ist. Derselbe wird das großartige Gebäude einer gründlichen Restauration unterziehen lassen. Barmherzige Schwestern sollen sodann darin ihren Sitz nehmen.

— [Eine gewerbliche Schutzgenossenschaft] ist gestern hier nach dem Muster der bereits in Sachsen bestehenden gegründet. In dieser erhält Jeder, der dem Vereine beitritt, ein Formular, in welches er die Leute einzeichnen kann, durch welche der Geschäftsmann der Gefahr eines Betruges oder Verlustes ausgesetzt ist, und von dem er mit gutem Gewissen sagen kann: a) der ist ohne Erfolg verklagt, b) hat sich stillschweigend ohne Zahlung entfernt, c) hat die Verjährung benutzt, d) ist insolvent, e) verweigert hartnäckig die Zahlung, f) Klage scheint mir erfolglos, g) ist bei dem redlichsten Willen außer Stande, zu bezahlen. Dieses Formular wird an den Vorstand abgegeben, der die Angaben zu prüfen und über die Aufnahme in die Schuldnerlisten zu entscheiden hat, welche dann den übrigen Vereinen in einer den Mitgliedern entsprechenden Anzahl von Exemplaren zugestellt werden. Dem Vorstande der Schutzgemeinschaft liegt die weitere Verpflichtung ob, die säumigen Schuldner zu mahnen, und diese Zuschriften haben sich in der Regel als außerordentlich erfolgreich erwiesen.

— [Militärisches.] Die bösen Erfahrungen, welche die manöverirenden Truppen in diesem Sommer an sich selbst haben machen müssen, sollen wesentliche Aenderungen in der Ausrüstung derselben haben nothwendig erscheinen lassen. Besonders die fest anschließenden Kragen und die Lage der Milz und Leber beengenden Patronentaschen sollen Aussicht auf Aenderung haben. — Nachdem für die Gemeinen der zweiten Klasse des Soldatenstandes die körperliche Züchtigung aufgehoben worden, ist eine Bestimmung dahin erlassen, daß Mannschaften der gedachten Kategorie, nach fruchtloser Anwendung aller übrigen Disciplinarstrafen, künftig einer Arbeiterabtheilung zur Einstellung zu überweisen sind.

Weimar, 25. August. [Das neue Preßgesetz] ist heute publicirt. Durch dasselbe ist die Concession für Anlage von Buchdruckereien und ähnlichen Instituten in Wegfall gekommen, ferner sind die Verpflichtung zur Stellung einer Caution bei Gründung eines politischen Blattes, die zwangsweise Ablieferung eines Pflichtexemplars, namentlich aber die Beschlagnahme ohne richterliches Erkenntniß beseitigt. Was letzteren Punkt betrifft, so statuirt das Gesetz als Regel, daß die Beschlagnahme — abgesehen von dringenden Fällen — nur vom Richter verfügt werden kann und von diesem mit Gründen zu belegen ist, und daß ferner jede Beschlagnahme von selbst aufgehoben ist, welche nicht binnen zwei Tagen vom Richter mit Gründen belegt ist. Von größerer Bedeutung ist es, daß hinsichtlich der Verantwortlichkeit aller bei der Herausgabe einer Druckschrift Betheiligten ein fester gesetzlicher Boden gewonnen und der Willkür vorgebeugt worden ist, welche es gestattet, einen oder mehrere der Theilnehmer je nach Belieben verantwortlich zu machen. In erster Linie stellt das Gesetz den Verfasser, dann den Herausgeber, den Verleger, den Druckereibesitzer, in letzter Linie den Verbreiter, jedoch diesen nur, soweit er vom Inhalte Kenntniß hat. Die werthvolle Bestimmung des Gesetzes beruht indessen darin, daß dasselbe die durch eine Druckschrift begangenen Vergehen oder Verbrechen einfach dem Strafgesetzbuch unterordnet und damit der Ausnahmestellung ein Ende macht, welche die Presse bisher einnahm, sei es in der Verübung von besonderen Vergehen, welche nur durch die Presse sollten begangen werden können, sei es durch das Strafmaß selbst, welches für die Preßvergehen ein ganz besonderes war.

Leipzig, 26. August. [Genossenschaftstag.] In der gestrigen Sitzung wurde zunächst der Antrag: „der allgemeine Vereinstag möge feststellen, daß die Mitgliedschaft der Vereine bei dem allgemeinen deutschen Genossenschafts-Verbande auch die Mitgliedschaft bei einem Land- oder Provinzial-Verbande bedinge" — nach dem Hr. Schulze u. A. dagegen gesprochen, abgelehnt. — Hierauf referirt Hr. Schulze über den Stand der Gesetzgebung, betreffend die privatrechtliche Stellung der Genossenschaften. Hierbei wurde nachgewiesen, daß das Nordd. Genossenschaftsgesetz, wenn es auch nur eine Reproduction des preuß. ist, doch seine wesentlichen Vorzüge vor diesem habe. Nichtsdestoweniger haben die Vereine nicht Anstand zu nehmen, vor dem Inkrafttreten des Nordd. Gesetzes sich unter das preuß. Gesetz zu stellen, denn die Vortheile des ersteren fallen ihnen mit dem 1. Januar k. J. ohne Weiteres zu. Bezüglich dessen, was für die Zukunft durch die Gesetzgebung zu Gunsten der Genossenschaften anzustreben ist, werden hingestellt: Einreihung der Genossenschaften unter die Handelsgesellschafts-Verhältnisse, Feststellung der Haftbarkeit, Aufhebung der Schranken, welche das Gesetz noch immer den Genossenschaften auflegt ꝛc. Im Besonderen werden die österreichischen, bayerischen ꝛc. Gesetze, als noch solche Hemmnisse bietend, gekennzeichnet. Soll das Gesetz nicht seinen Zweck wesentlich unerfüllt lassen, so muß es auch die Haftbarkeit feststellen; es muß die Schuldhaft vollends beseitigt, es muß den Vorschußvereinen möglich gemacht werden, in die Reihe der übrigen Geldinstitute ohne die Beschränkungen einzutreten, welche noch immer dieselben belasten. — Die Verbandsrechnung ergiebt an Einnahme 1364 ℛ und an Ausgabe 632 ℛ Der Dispositionsfonds beläuft sich auf 662 ℛ — Es wurde ferner beschlossen, den Vereinen zu empfehlen, je nach ihrer Größe eine entsprechende Anzahl der „Blätter für das deutsche Genossenschaftswesen" zu halten. — Als Ort für den nächsten Vereinstag wurde Neustadt a. d. Haardt (Pfalz) gewählt.

Oesterreich. Wien, 25. Aug. [Dem mährischen Landtage] haben der Erzbischof von Olmütz, der Bischof von Brünn, ferner Fürst Salm, Graf Belcredi und die föderalistischen Abgeordneten schriftlich ihr Nichterscheinen unter Angabe der Gründe angezeigt. Die Versammlung ging darüber zur Tagesordnung über.

— [Dr. Goldmark,] welcher der Theilnahme an der Ermordung Latours beschuldigt, seit 1848 flüchtig ist, hat auf sein Gesuch sicheres Geleit zur Rückkehr nach Oesterreich bewilligt erhalten, so daß er den weiteren Verlauf der schon 1849 anhängig gemachten Untersuchung auf freiem Fuß abwarten kann.

Schweiz. Genf, 23. Aug. [Trennung von Staat und Kirche. Internationaler Arbeiterbund.] Auf morgen Abend ist eine Volksversammlung aller Genfer und Schweizerbürger in das Schützenhaus berufen, um die Frage der Trennung von Staat und Kirche zu verhandeln. Es heißt in dem Aufruf: „Die Versammlung solle den Beweis liefern, ob und wie viel Anhänger die vollständige Trennung von Staat und Kirche, diese große Reform, nach welcher alle Bewegungen des 19. Jahrhunderts streben, in Genf zähle." Dann weiter: „Der Zweck dieser Versammlung ist, die nöthigen Maßregeln zu ergreifen, um die Existenz der Partei der Trennung zu befestigen, die Frage vor dem Land und seinen gesetzlichen Vertretern zu stellen, und uns alle zu verpflichten, mit allen unseren Kräften an ihrer baldigen Lösung zu arbeiten." — Die Tagesordnung des vom 6. bis 13. September in Brüssel zu haltenden Congresses des internationalen Arbeiterbundes lautet: 1) Verminderung der Arbeitszeit, 2) der Einfluß der Maschinen im Besitz der Capitalisten, 3) das Privateigenthum in Grund und Boden, 4) die Schulbildung der arbeitenden Classen, 5) die Gründung von Creditanstalten zur Förderung und Erleichterung der Emancipation der Arbeiterklasse, 6) die geeignetsten Mittel zur Errichtung von Productivgenossenschaften, 7) wie hat sich die Arbeiterklasse im Fall eines zwischen zwei oder mehr Großmächten ausgebrochenen Krieges und namentlich gegenüber dessen Urheber zu verhalten? 8) Fabrikordnungshefte der Arbeiter. Zusammenfassung der Beschwerden der Arbeiter aller Gewerbsfächer gegen die Arbeitgeber und Capitalisten. (A. A. Z.)

Frankreich. Paris, 25. August. [Der Minister Duruy] hat eine Verordnung erlassen, der zufolge der junge Cavaignac und sein Freund Genet (letzterer wurde bekanntlich wegen des stürmischen Beifalls, welchen er dem jungen Cavaignac spendete, als dieser den ihm zugesprochenen Preis nicht in Empfang nehmen wollte, aus dem Lyceum verwiesen, worauf der junge Cavaignac freiwillig austrat) wieder in das Lyceum Charlemagne aufgenommen werden sollen. Es ist übrigens noch unbekannt, ob Cavaignac in das Lyceum zurücktreten wird. Es scheint, daß er seine Gymnasialstudien in einer Privatanstalt vollenden will. — Sanier, der bei Gelegenheit der Erstürmung des Locals in Nimes, worin die Privatwahlversammlung stattfand, verwundet wurde, liegt in den letzten Zügen. — Heute sprach das Zuchtpolizeigericht sein Urtheil in der Affaire betreffs der Demonstration auf dem Boulevard St. Michel, die bei Gelegenheit der ersten Beschlagnahme der „Laterne" stattfand. Delavière wurde zu 10 Tagen Gefängniß und 100 Franken Geldstrafe, Kona und Rorloli zu 10 Tagen Gefängniß, und Faure, Duvernay und Joanny jeder zu 50 Franken Geldstrafe verurtheilt. Es sind bekanntlich Studenten, Commis und ein Gutsbesitzer. Der Gerichtshof trug dem Umstande, daß die Polizei mit einer so furchtbaren Brutalität auftrat, keine Rechnung. — Außer der Nummer 13 der „Laterne" hat die Polizei auch noch 80,000 der für das Journal bestimmten Umschläge saisirt. Rochefort will eine Entschädigung von 12,000 Franken dafür verlangen. — Die Persönlichkeit des berühmten Chirurgen Nelaton beschäftigt mehrfach die Blätter, seitdem derselbe zum Senator ernannt worden ist. Er ist ungeheuer reich, man schätzt sein jährliches Einkommen auf 600,000 Fr. Von Haus aus schon im Besitz eines sehr bedeutenden Vermögens, hat er durch eine lange Reihe von Jahren hindurch mit seinen Operationen fabelhafte Summen verdient. „Für die Stoiker, sagte eines Tages einer seiner Schüler, war der Schmerz nur ein Name, für Nelaton ist er ein Capital."

Vermischtes.

— [Honorar für Auerbachs neuen Roman.] Die Redaction der „Presse" zeigt an, daß sie das jüngste Werk des Schriftstellers Berthold Auerbach, einen Roman in 5 Bänden, mit dem Titel: „Das Landhaus am Rhein", angekauft hat und nächstens mit dem Abdruck desselben beginnen werde. Für dieses Werk soll der Autor das Honorar von 12,000, sage zwölftausend Thaler Courant, erhalten. Unseres Wissens das höchste Honorar, das jemals einem deutschen Schriftsteller, in welchem Fache immer, zugestanden wurde. Wenn man annimmt, daß das Werk ein ganzes Jahr hindurch das Feuilleton ausfüllen werde, also 300 Nummern, so entfällt auf die Nummer 40 Thlr. Wenn jedes Feuilleton circa 300 Zeilen umfaßt, so ist die Zeile mit 4 Silbergroschen oder 20 Neukreuzer klingend bezahlt. Man kann hieraus zugleich entnehmen, welche Aenderung in der Speculation mit Zeitungen vorgegangen ist. Kein Journal Deutschlands, vielleicht mit Ausnahme der „Kölnischen Zeitung", gewährt Honorare, wie sie seit den letzten Jahren in Wien zu dem Budget der großen Blätter gehören. Alles aber wird von diesem neuesten übertroffen, wobei zugleich der Verfasser das Recht hat, sofort nach der Vollendung des Abdruckes in der Zeitung, den Roman als Buch erscheinen zu lassen. Die Cottasche Verlagshandlung übernimmt laut bestehendem Contract den Verlag.

Jerusalem. [Loge.] Nach dem Vorgehen von Damaskus und Beyrut hat sich auch hier eine Freimaurerloge gebildet, welcher Mohamedaner angehören. (A. A. Z.)

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 26. Aug.: Henriette, Klöfkorn; — von Antwerpen, 25. Aug.: Udo Frederick, v. d. Werf; — von Shields, 24. Aug.; Isabella Sarah, —.

Angekommen von Danzig: In Antwerpen, 25. Aug.: James Shaw, Hoog.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 28. August.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,8	10,6	SSO	mäßig	trübe.
6	Königsberg	330,9	11,8	SO	stark	trübe.
6	Danzig	336,8	10,7	SSW	mäßig	bedeckt, Regen.
7	Cöslin	335,5	10,9	W	schwach	bew., Nachts Regen.
6	Stettin	335,8	12,2	W	schwach	trübe, Regen.
6	Putbus	334,1	10,0	W	schwach	fast heiter, Nachts Regen.
6	Berlin	336,0	12,8	NW	schwach	ganz heiter, Nachts Regen.
7	Köln	336,9	11,7	W	schwach	zieml. heiter.
7	Flensburg	335,5	9,5	SW	lebhaft	bewölkt.
7	Haparanda	334,4	10,6	S	schwach	bedeckt, Regen.
7	Helsingfors	336,4	13,2	SSO	mäßig	wolkig, gestern Regen.
7	Petersburg	338,2	9,6	SW	schwach	heiter, Nebel.
7	Stockholm	334,2	10,9	SSW	schwach	bedeckt, Regen, Nachts Regen.

Die Union-Pacific-Eisenbahn

rückt sehr rasch durch die sogenannte große „amerikanische Wüste" westlich von Omaha vor. Die Schnelligkeit und zugleich die Solidität, womit der Bau dieser Bahn ausgeführt wird, sind staunenerregend, eine Beschreibung des dabei in Anwendung gebrachten Arbeitersystems dürfte daher nicht ohne Interesse sein. Die Erdarbeiter mit Hacke und Schaufel bilden den Vortrab und bereiten auf Meilen weit das Bahnbett vor, dann folgen die mit Gradirung und Legung des Geleises beschäftigten Arbeiter, die Constructions-, Schlaf- und Verpflegungs- („Boarding") Züge. Die Waggons der letzteren sind 80 F. lang. Einige der Waggons sind mit Betten versehen, andere als Speisezimmer, Küchen, Vorrathskammern und Bureaux eingerichtet. Zur Essenszeit werden die Waggons bis zum Ende des gelegten Geleises geschoben und die Arbeiter nehmen ihr Mahl in ihnen ein. Abends wiederum so weit wie das Geleis gelegt ist, so daß der Arbeiter am andern Morgen sich gleich am Anfangspunkte seiner Arbeit befindet. Die Untercontractoren arbeiten in Sectionen von je 2 Meilen und beinahe 500 Mann werden an jeder Section beschäftigt, um die Bahn für die Legung des Geleises vorzubereiten. Die Constructionszüge sind mit Schienen, Verbindungsstücken, Schwellen, Bolzen, Schienenstühlen und allen sonstigen zur Arbeit nöthigen Materialien beladen. Mehrere Constructionszüge stehen fortwährend hinter den Verpflegungs- und Schlafwaggons, welche letztere beim Beginn der Arbeit auf ein Nebengeleis geschoben werden. Die Schwellen werden durch von Maulthieren gezogene Wagen längs der Bahnstrecke vorausgeschickt. Die Schienen und anderen Eisenmaterialien werden auf kleineren Packwagen bis zum Ende des Geleises transportirt. An jeder Seite des Geleises stehen zehn Männer. Einer derselben wirft eine Schiene vom Wagen herab auf Rollen, drei andere ziehen sie an die Stelle, wo sie befestigt werden soll. Unterdessen sind die „Stühle" unter die vorher gelegte Schiene placirt worden. Zwei Männer passen die Schiene in den „Stuhl" der zuletzt gelegten ein, während das Kopfende derselben von den Anderen gehalten wird. Auf den Ruf des Aufsehers „Nieder" (down) lassen die Arbeiter die Schiene fallen und so ist auf jeder Seite eine Schiene gelegt, welche dann mit Bolzen auf den Schwellen befestigt wird, der Schienenkarren rückt sogleich weiter vor und die Operation beginnt von Neuem. Die Bahn wird dann zwischen und neben den Schienen mit Kiesel befahren und ist zur Benutzung fertig. Ist der Schienenkarren leer, so wird er vom Geleise geschafft und der nächstfolgende beladene nachgeschoben; auf diese Weise geht es Stunde für Stunde, Tag für Tag fort, alle 30 Sec. wird auf beiden Seiten des Geleises eine Schiene gelegt, einerlei, ob Regen oder Sonnenschein. Die Arbeiter sind wohlgemuth und die Contractoren stets thätig. Gegenwärtig werden innerhalb 24 Stunden 2½ (engl.) Meilen Bahnstrecke vollendet; man hofft aber durch neue Einrichtungen von jetzt an 4 Meilen per Tag fertig zu bringen und erwartet mit Sicherheit, daß die Bahn um Weihnachten bis Salt Lake City, auf eine Distance von 1051 Meilen von Omaha und etwa 330 Meilen vom jetzigen Endpunkt der Bahn, vorgerückt sein wird. Die Werkstätten der Bahn in Omaha bedecken ein Areal von acht Acres am Missouriufer und sind aus Backsteinen gebaut. Sie bestehen aus Maschinen- und Reparatur-Werkstätten. Eisengießereien, Waggon-Fabriken, kurz allen Etablissements zur Herstellung der beim Eisenbahnbetrieb gebrauchten Artikel. Hier werden Locomotiven und Maschinen reparirt und alle gußeisernen Artikel angefertigt. So vollständig sind die Werkstätten, daß von der Handkarre bis zur Locomotive Alles dort construirt werden kann. Die Compagnie hat bis jetzt noch keine Locomotiven für sich gebaut, wird dies aber in 2 Jahren thun. Die kürzlich in der Nähe der Linie entdeckten Iron Mountains liefern das nöthige Eisen. 400 Arbeiter, deren Tagelohn zwischen 3¾ bis 4½ Doll. variirt, werden in diesen Werkstätten beschäftigt. Kohlen wurden am Endpunkte der Bahn vor Kurzem entdeckt. (Newy. H.-Z.)

Heute Morgen ½2 Uhr wurde uns ein Mädchen geboren. (9828)
Gr. Mausdorf, den 28. August 1868.
Arnold und Frau.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb am 1. August zu Atlantic-City bei Philadelphia unser uns unvergeßlicher ältester Sohn und Bruder,

Louis Morwitz,

in einem Alter von 36 Jahren.

Er ertrank, nachdem er einen Freund gerettet hatte, bei dem menschenfreundlichen Versuche einer zweiten Rettung. (9825)

Tief gebeugt bitten um stille Theilnahme
die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung eines neben dem Wirthschaft'schen Kalkofen-Etablissement bei Neufahrwasser und zwischen dem Broesener Wege und der Eisenbahn belegenen Stückes Land von circa 1 Morgen 22 □Ruthen preuß. Größe auf 12 Jahre, vom 1. October 1868 ab, steht ein Licitations-Termin

den 12. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Lokale der Kämmerei-Kasse vor dem Stadtrath Herrn **Strauß** an, zu welchem wir Pachtlustige hiermit einladen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Mit der Licitation selbst wird um 12 Uhr begonnen; Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Danzig, den 26. August 1868. (9791)

Der Magistrat.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 20. August 1868, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des verstorbenen Kaufmanns **Wilhelm Robert Hahn** in Firma **W. R. Hahn** hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf **den 15. August cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath **Breitenbach** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 8. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreisrichter **Hake** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. September cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (9540)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 17. Juni 1868.

Die dem Tischlermeister **Joh. August Engels** gehörigen Grundstücke Altst. Rittergasse No. 17 und 18 des Hyp.-Buchs, abgeschätzt auf 7394 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe sollen

am 23. Januar 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer No. 14 subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Realinteressent Tischlermeister **Joh. August Engels** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7453)

Der Licitationstermin zur Verpachtung des „Bordingsfeldes" auf dem Buttermarkt findet

Montag, den 31. August c.,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle statt (nicht wie früher angezeigt, den 29. Septbr.). (9776)

Nothwanger, Auctionator.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt.

Unter Leitung des Unterzeichneten und durch gute Lehrkräfte unterstützt, ist am **10. August** d. J. obige Anstalt ins Leben getreten. Anmeldungen zur Vorbereitung für das **Fähnrichs-, See-Cadetten-** und **Einjährig-Freiwilligen-Examen** werden jederzeit angenommen. Das Nähere über Pension und Honorar etc. auf Verlangen. (9794)

Bromberg, den 20. August 1868.

von Grabowski,
Major z. D.,
verl. Gammstr. No. 16.

An epileptischen Krämpfen

(Fallsucht), **Kopf-, Brust- und Magenkrampf**-Leidende, werden sicher und dauernd hergestellt. Beweis mehrere Hundert Danksagungsschreiben aus allen Staaten Europas. Näheres unter genauer Angabe der Adresse durch Frau **Ww. J. Plaumann, Neanderstr. No. 18, Berlin.** (7810)

Ein gut erhaltener leichter Jagdwagen ist zu verkaufen Goldschmiedegasse No. 27. (9815)

Unter der Marke „Upmann" erhielt ich eine

Havanna-Cigarre von vorzüglicher Qualität, die ich zu dem billigen Preise von 25 Thlr. das Mille, 2½ Thlr. das Hundert, 18¾ Sgr. das Viertelhundert, abzugeben im Stande bin. Bei dem Mangel wirklich guter Qualitäten in Havanna-Cigarren empfehle ich **Kennern** diese Cigarre angelegentlichst. (9779)

Lange Brücke 11. Hermann Rovenhagen.

BAUGEWERKSCHULE SCHWERIN.

Der Unterricht für Maurer, Zimmerer, Tischler, Schlosser, Maschinenbauer, etc. beginnt am 2. November d. J. Die Anmeldungen fürs Casernement werden zeitig erbeten.

Schwerin, i. M., den 6. August 1868. (9294)

Die Direction der Baugewerkschule.

Bekanntmachung.

Die folgenden der Stadtcommune gehörigen Ländereien in der Danziger Nehrung sollen zum Verkauf gestellt werden:

A. im Außendeich:

I. Der Außendeich bei Bohnsackerweide sub No. 1/2 der Wadehn'schen Karte de anno 1865 von zusammen 44 Morgen 160 □Ruthen preuß. Größe in 4 Parzellen, als:

		Morgen	□R. pr.
a)	sub A der Karte (Weide und Strauchland) enthaltend . .	11 Morgen	110 □R. pr.,
b)	„ B „ „ (desgleichen) enthaltend	11 „	50 „ „
c)	„ C „ „ (Weide u. Strauchl. incl. 99 □R. Acker) enth.	11 „	18 „ „
d)	„ D „ „ (Weide und Strauchland) enthaltend . .	10 „	162 „ „
	zusammen wie oben	44 Morgen	160 □R. pr.

II. Das Außendeichland bei Wordel:

		Morgen	□R. pr.
a)	sub No. 3 der obigen Karte, bestehend aus Weide u. Strauchland und enthaltend	23 Morgen	108 □R. pr.,
b)	sub No. 4 derselben Karte (Acker), enthaltend	1 „	135 „ „

III. Das Außendeichsland bei Letzkauerweide:

		Morgen	□R. pr.
a)	sub No. 1 der betreffenden Wadehn'schen Karte (Weide und Strauchland), enthaltend	2 „	97 „ „
b)	sub No. 2 derselben Karte (Weide u. Strauchland), enthaltend	18 „	67 „ „

IV. Das Außendeichsland in der Weichsel bei Einlage:

		Morgen	□R. pr.
a)	sub No. 3 der ad III erwähnten Karte (Weide und Strauchland), enthaltend	10 „	22 „ „
b)	sub No. 4/5 derselben Karte (Weide und Strauchland) enthaltend incl. 3 □Ruthen Wege und Unland	9 „	169 „ „

B. Binnenland und zwar bei Einlage.

		Morgen	□R. pr.
I.	sub No. 12 der **Kretschmer**'schen Karte von der Feldmark Einlage de anno 1853 (Ausstichsland mit Weidenstrauch bestanden), welches hinter dem **Grünwitzki**'schen Grundstücke belegen und eine Größe von . . . . hat.	14 „	153 „ „
II.	in Parzelle 11 derselben Karte im Anschluß an Parzelle 12 (Bruchkolk), enthaltend	1 „	79 „ „
III.	Parzelle 45 (kauliges Landstück mit Weiden bestanden zwischen den Grundstücken des **Dodenhöft** und **Friesen** bis zur Dorfskathe sich hinziehend, zu beiden Seiten des durch das Land führenden Weges)	1 „	169 „ „
IV.	„ 54 groß.	1 „	13 „ „
V.	Parzelle 5 derselben Karte (Gartenland), ... groß.	— „	104 „ „
VI.	Parzelle 40 derselben Karte (Gartenland), enthaltend	— „	76 „ „
VII.	Parzelle 44 derselben Karte (Gartenland), enthaltend	— „	126 „ „
VIII.	Parzelle 29 derselben Karte (Gartenland), enthaltend	— „	12 „ „
IX.	Parzelle 42 derselben Karte (Gartenland), enthaltend	— „	68 „ „

Zur Ausbietung dieser Landparzellen haben wir einen Licitations-Termin auf

Donnerstag, den 17. September cr., von Vormittags 11 Uhr ab,

vor dem Stadrath und Kämmerer Herrn **Strauß** in der Behausung des Herrn Deichhauptmann **Grünwitzki** zu Einlage angesetzt, zu welchem wir Kauflustige hiemit einladen.

Die speciellen Verkaufsbedingungen werden im Licitations-Termin bekannt gemacht und können auch schon vorher in unserem III. Bureau eingesehen werden.

Hier bemerken wir nur, daß:

1) jeder Bieter auf Verlangen unseres Deputirten eine Caution zur Höhe von ¼ des für die betreffende Parzelle offerirten Kaufgeldes bestellen muß;
2) die Hälfte des Kaufgeldes unter event. Anrechnung der deponirten Caution vor der Uebergabe in dem dieserhalb anzuberaumenden Termin zu erlegen ist, die andere Hälfte bei prompter Zinszahlung und gegen hypothekarische Sicherstellung auf dem acquirirten Lande mindestens drei Jahre creditirt wird und alsdann auf Verlangen nach halbjährlicher Kündigung abzuzahlen ist.

Die Licitation selbst nimmt um 12 Uhr ihren Anfang; Nachgebote bleiben unberücksichtigt.

Danzig, den 16. Juli 1868. (8500)

Der Magistrat.

Victoria-Crême.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges, beseitigt das von uns erfundene Schönheitsmittel Victoria-Crême: Pickel, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Crême ist höchst einfach, die Wirkung eine erstaunlich schnelle.

Die ungeheuere Verbreitung dieses wirklich reellen Beseitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Falsificaten und bitten gefälligst darauf zu achten, daß jede ächte Büchse „Victoria-Crême" gesiegelt ist und unsere Firma mit eingebrannter Schrift enthält.

Geprüft und genehmigt von der Medicinalbehörde zu Leipzig.

In Original-Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung à 20 Sgr. und 1 Rt. (7279)

Kamprath & Schwartze,
Parfümerie- u. Toiletteseifen-Fabrikanten in Leipzig.

Alleiniges Depôt für Danzig bei **Albert Neumann,** Parfümeur, Langenmarkt No. 38.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Husten und Halsentzündung.

Ich kann Herrn Meyer attestiren, daß der von ihm fabricirte

weiße Brust-Syrup

gegen Husten, Halsentzündung und Brustbeschwerden schon vielseitig gute Dienste geleistet hat. (9682)

Guntersblum, am 27. December 1867.

Conr. Reichert, Kaufmann.

Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann** und in Freistadt bei **B. L. Pottlitzer.**

Ich beabsichtige meinen zu Labehn hiesigen Kreises belegenen circa 180 Morgen großen Halbbauerhof mit der ganzen Ernte aus freier Hand zu verkaufen. (9827)

Kaufliebhaber wollen sich bei mir melden.

Lauenburg. **J. Stein.**

Zur Vorbereitung

zum **Fähnrichs-, See-Cadetten-** und **Einjährig-Freiwilligen-Examen** beginnen Anfangs October neue Curse. Gute Erfolge und billige Pension mit gewissenhafter Beaufsichtigung. (9817)

Stettin, im August 1868.

Fritsche, Dirigent.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist die Hakenbude Ohra-Niederfeld No. 307, wobei ca. 4 Morgen Garten- und Ackerland, zu verkaufen. Näheres daselbst oder bei Hrn. Wosche an der gr. Mühle No. 11 von 11—2 Uhr. Die Hälfte des Kaufpreises kann auf Wunsch stehen bleiben.

Gestütsverkauf.

Mein gesammtes **arabisches** Gestüt, bestehend in

40 Mutterstuten,
4 Zuchthengsten,
60 jungen Pferden der verschiedenen Jahrgänge,

beabsichtige ich, Montag, den **5. October** c., Vormittags 10 Uhr, auf dem Hofe zu **Tarputschen** in öffentlicher Auction zu verkaufen.

In der **Poststation Jodlauken, 2½ Meile vom Bahnhof Insterburg,** werden um 8 Uhr, bei Ankunft der Post, Fuhrwerke bereit stehen.

Specielle Verzeichnisse werden auf Verlangen eingesandt. (9816)

K. v. Saucken-Tarputschen.

---

30 Hammel und 20 Mutterschafe

stehen auf dem Gute **Czarne** bei Frankenfelde zum Verkauf. (9797)

Capt. Rothbart, Schiff „Friedrich Wilhelm", mit einer Ladung Kohlen von Newcastle hier

angekommen, zeigt hiermit dem ihm unbekannten Empfänger an, daß er in Neufahrwasser löschfertig liegt. (9829)

Ein Destillateur, der in einem größeren Destillations-Geschäft praktisch thätig ist, kann vom Octbr. d. J. beschäftigt werden. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 9706.

In Westpreußen, Hinterpommern u. der schönen Provinz Posen weist käufliche Güter jeder Größe u. Art zu soliden u. vortheilhaften Kauf- u. Zahlungsbedingungen, sowie vorzüglichen Hypothekenverhältnissen nach u. ertheilt den Herren Gutskäufern genaue u. zuverlässige Auskunft der Landwirth u. Güteragent **M. Stein** zu Bialosliwe, an der Ostbahn. (9694)

Brillantes Geschäft für Jemanden, der seine Existenz mit soliden Mitteln begründen will

Eine in bester Blüthe stehende Gastwirthschaft, nebst sehr schöner Winter-Kegelbahn und großem Vergnügungs-Garten, ⅛ Meile v. d. Stadt, 100 Schritte von einem großen Kirchdorfe, soll umzugshalber schleunigst für d. g. sol. Preis von 4200 Rt., bei 1200 Rt. Anzahlung, **verkauft** werden.

Sämmtliche Gebäude sowie Kegelbahn sind fast neu. Adr. unter No. 9812 in der Expedition dieser Zeitung.

Für meine **Eisen- und Kurz-Waaren-Handlung** suche ich einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. (9820)

H. Rosenfeld, Marienwerder.

Für meine Colonial-, Eisen- u. Baumaterialien-Handlung suche ich zum sofortigen Eintritt einen Lehrling, Sohn anständiger Eltern, mit guten Schulkenntnissen versehen. (9810)

Loebau. **M. Goldstandt's Sohn.**

Ein junger Mann, mosaischen Glaubens, Manufakturist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 15. September ein anderes Engagement. Adressen sind unter No. 9814 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein auf größeren Gütern als 1. Inspector gewesener, unverheiratheter Oekonom, der seit einem Jahre die elterliche Wirthschaft versieht, wünscht in der Zeit von October bis Januar oder auch sofort eine 1. Inspectorstelle, wenn auch unter Leitung des Prinzipals. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter No. 9824.

Ein junger Kaufmann, der eine schöne Handschrift schreibt, tüchtiger Rechner und mit der Kasse vertraut ist, findet bei guten sonstigen Empfehlungen eine Stelle. Adressen unter No. 9636 werden in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein Literat, musikalisch, der vielfach unterrichtet und sehr günstige Resultate erzielt hat, sucht zum 1. October eine andere Hauslehrerstelle. Adr. werden sub No. 9652 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zur Führung eines Haushaltes oder zur Unterstützung der Hausfrau zum 1. October eine andere Stelle. Dasselbe ist in allen Handarbeiten geübt und wäre auch gern bereit, Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen. Näheres Jopengasse No. 49, 1 Treppe. (9830)

Eine geprüfte Lehrerin, die auch in der Musik Unterricht ertheilt, im Besitze guter Zeugnisse ist und sich auch auf die Empfehlung ihrer jetzigen Prinzipalin beziehen darf, sucht zum 1. October ein neues Engagement als Erzieherin. Gefäll. Offerten werden unter No. 9628 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Concert-Anzeige.

Sonnabend, den 29. August cr., habe ich die Ehre, unter gütiger Mitwirkung einiger sehr geschätzten Dilettantinnen **eine musikalisch-declamatorische Soirée** im Kursaale zu Brösen zu veranstalten. Entrée 15 Sgr. Anfang **Abends** 7 Uhr. Das Nähere die Programme. Vorher sind Billete bei den Herren **Grentzenberg, a Porta und Sebastiani,** auf der Westerplatte bei Herrn **Müller** und auf dem Bahnhofe zu Neufahrwasser à 10 Sgr. zu haben.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

C. Otto,
(9803) Mitglied der großen Oper des Stadt-Theaters zu Breslau.

In Stuhm war jüngst ein Königschießen,
Man lud die Gäst' durchs Kreis-Blatt ein
Und hatte darin doch vergessen zu sagen,
Gäste, nehmt die Rockschöße wohl in Acht;
Denn unter uns kommen Leut',
Die schon in früherer Zeit
Andern die Rockschöße abgeschnitten
Und dafür doch keine Straf' erlitten.
Nur daß man sich's denken kann:
Es war kein Ehrenmann;
Drum blieben auch jetzt einem jungen Mann
Am Rocke nicht die Schöße d'ran.
Einem Andern ward's in die Tasch' prakticirt,
Damit die Schuld auf'n Andern führt.
Doch hiebei bleibt nicht zu vergessen,
Daß man derart schon mehre kennt
Und es auch in Stuhm **Gemeinheit** nennt.

(9805) **E. T.**

Eine arme Frau, die sechs kleine Kinder hat, deren Mann das Unglück gehabt hat, von einer Droschke übergefahren zu werden und seit acht Tagen im Lazareth sehr schwer krank darnieder liegt, bittet edle Menschen um eine kleine Unterstützung, da sie die sechs Kinder nicht allein ernähren kann. Wohnhaft Faulgraben No. 5.

№ 4962 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.